

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Gastland

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **01.04.22** bis **30.09.22**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch

97 %

2.) Japanisch

3 %

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Bevor man nach Japan reist, sollte man sich definitiv auf einen Kulturschock einstellen. Die Mentalität ist sehr anders und man wird viele Dinge nicht nachvollziehen können. Ich würde empfehlen ein sogenanntes „Shared House“ als Unterkunft zu nehmen und die Company „Come on UP“ war hier sehr hilfreich für mich. Dadurch konnte man viele Kontakte knüpfen und hatte auch Hilfe von japanischen Mitbewohnern, um die Sprache besser zu lernen und zu verstehen. Denn man sollte sich ebenso darauf einstellen, dass kaum Englisch gesprochen wird. Also generell ist es empfehlenswert, die Basics in Japanisch bereits vor Antritt des Auslandssemesters zu können.

8. Gastinstitution

Das SIT ist wirklich eine sehr moderne Universität, man geht gerne hin, um sich auszutauschen oder dort zu lernen. Die Kurse für Austauschstudenten werden in Englisch angeboten, man sollte jedoch im Vorhinein wissen, dass die Vortragenden teilweise nur sehr gebrochen bis gar nicht Englisch reden. Dies stellt jedoch kein großes Problem dar, da man mit diversen Übersetzern gut um die Runden kommt. Ansonsten war das International Office der Gastinstitution immer sehr hilfreich und konnte immer alle Anliegen bearbeiten.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Meine Kontaktperson an der TU Wien war DI Thomas Rief von JASEC in Wien. An der Gastinstitution war es keine konkrete Person, eigentlich alle aus dem international Office.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen: JASEC

2
1
4
1
4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Man musste sich 8 Monate vor Antritt des Auslandssemesters anmelden, mit Motivationsschreiben und Lebenslauf. 4 Monate davor erfährt man, ob man angenommen wurde. Finanzielle Unterstützung habe ich vom IO der TU Wien erhalten.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Um sich sozialer besser zu integrieren ist es definitiv von Vorteil Japanisch zu können und zu lernen. Hierbei ist kein besonders gutes Niveau erforderlich und die Basics reichen hierfür schon aus. Also mit Englisch und gebrochenem Japanisch kommt man schon sehr gut zurecht. Bei der Kultur kann man sich darauf einstellen, dass jeder sehr freundlich und hilfsbereit ist. Jedoch meiner Erfahrung nach zu urteilen wird bei Japaners privates und berufliches strikt getrennt und man bekommt wenig Einblick in das Privatleben. Ebenfalls einstellen sollte man sich darauf, dass absolut immer und überall eine Maske getragen wird.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab mehrere Mittagessen oder Kinoabende an der Gastuniversität. Man lernt jedoch auch reichlich Leute kennen, ohne diverse Veranstaltungen.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1360
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1420 / Monat, davon:
Unterbringung	420 / Monat
Verpflegung	500 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	100 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	- / Monat
Studiengebühren	- / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	400 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Besonders gefallen hat mir, dass ich so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt habe und viel über verschiedenste Kulturen gelernt habe. Und das Land selbst war auch sehr faszinierend und ich konnte viel sehen.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Teilweise Verständnisprobleme, jedoch keine richtigen Probleme.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Eventuell Treffen organisieren mit zukünftigen und vergangenen Austauschstudenten, um sich Tipps einzuholen.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe lediglich englischsprachige Kurse am SIT besucht. Ich habe sehr viel über erdbebensicheres Bauen und Stahlbrücken gelernt. Um die Mentalität Japans besser zu verstehen, habe ich den Kurs „Science and Religion in Japan“ besucht, welchen ich sehr empfehlen kann. „Structural Dynamics in Civil Engineering“ kann ich auch nur empfehlen, hier lernt man viel über Erdbeben und wie man Gebäude erdbebensicher bemisst.

Ich hätte gerne an Fieldtrips teilgenommen, jedoch war dies aufgrund der COVID Situation in Japan nicht möglich.

Das Leben in Japan war wirklich eine Bereicherung und eine Erfahrung fürs Leben. Ich habe mir so viel es geht angesehen von Japan und war ebenfalls am Mt. Fuji, was ich jedem ans Herz legen kann. Das Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in Japan sehr bequem, aber leider auch sehr teuer. Wir haben uns öfter als Runde ein Auto gemietet, da dies viel günstiger war oder das Reisen mit Nachtbus ist auch sehr preiswert.

Ein vielleicht nicht so positiver Aspekt ist, dass das Land noch sehr konservativ ist. Damit muss man sich in der Zeit aber abfinden.

Das Essen ist sehr lecker und man findet auch viele westliche Restaurants wenn man mal Heimweh hat. Und generell wird man erstaunt sein, was es alles noch gibt in Japan, was es sonst auf der Welt definitiv nicht gibt.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn für mich waren die Menschen, die ich während meines Aufenthaltes kennenlernen durfte. Sowohl internationale als auch japanische Leute haben mein Weltbild erweitert. Zu erkennen, wie unterschiedlich jede Mentalität ist und wie viel jeder vom Anderen lernen kann, ist eine klare Bereicherung.

Ein weiterer Gewinn sind die vielen japanischen Rezepte, die ich in Österreich nachkochen kann.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Japan ist ein atemberaubendes Land und man sollte sich so viel ansehen wie nur möglich. Nicht abschrecken lassen von negativen Japan Geschichten oder irgendwelchen Japan Stereotypen. Sich einfach selbst überzeugen lassen und gleich von Anfang an Dinge akzeptieren und nicht zu viel hinterfragen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.